

Vorhaben-ID	SN ID19
Förderkennzeichen	A 667800SN19
Sachbericht für Kalenderjahr	2002/2003 – Abschlussbericht -
Berichterstattende Einrichtung	Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung Comenius-Institut
Gesch.-zeichen, Name des Berichterstatters o.ä.	Kerstin Kühner
Datum des Berichts	18.03.2003
Anlagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abschlussdokumentation BLK-Modellversuch „20plus“ (Broschüre mit CD-ROM) 2. Protokoll Beratung Selbstevaluationsverbund 3. Modell Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig 4. Besondere Lernleistung BeLL 5. Handreichung Bewertung von Gruppenarbeit 6. „Sprache und Medien“ Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg

I. Allgemeine Angaben	
1. Land:	Freistaat Sachsen
2. Projektbezeichnung:	„Weiterentwicklung des Lernens insbesondere in der Sekundarstufe II durch systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien“ (Kurztitel: „20plus“)
3. Projektleitung:	<p>Kerstin Kühner, Sächsisches Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung, Comenius-Institut, Dresdner Str. 78 c, 01445 Radebeul, Telefon: 0351-8324-469, Telefax: 0351-8324-414, E-mail: kerstin.kuehner@ci.smk.sachsen.de oder KW.Kuehner@t-online.de</p>
4. Modellvorhaben:	<p>BLK-Programm:</p> <p>„Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse“ (SEMIK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmelement: Entwicklung von Unterrichtskonzepten <p>Verbundprojekt der Länder Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen (Federführung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel des Verbundprojekts: <p>„Weiterentwicklung des Lernens insbesondere in der Sekundarstufe II durch systematische Einbeziehung von Medien, Informations- u. Kommunikationstechnologien (IKT)“</p>

- Schwerpunkt des Verbundprojektes:

Entwicklung und Erprobung von Lehr- und Lernkonzepten zum systematischen Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sekundarstufe II. Das grundlegende Ziel ist es, diese neuen Medien so einzusetzen, dass bei den Schülern verstärkt das selbstgesteuerte, kooperative und problemorientierte Lernen gefördert wird.

Teilprojekt Sachsen im Verbundprojekt:

Titel des Teilprojekts Sachsen: „20plus“

Kurzbeschreibung „20plus“:

Der sächsische Modellversuch „20plus“ orientierte sich in seiner Laufzeit an dem Rahmengutachten von Prof. Dr. Heinz Mandl. Das Hauptanliegen des sächsischen Modellversuchs war die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Unterrichtskonzepte in einem breiten Fächerkanon zum systematischen Einsatz der neuen und traditionellen Medien. Die Integration der neuen Medien im Fachunterricht wurde in Verbindung mit einer neuen Lehr- und Lernkultur gesehen. Für die Untersuchungen im Rahmen von „20plus“ wurden sechs Zieldimensionen bzw. Untersuchungsschwerpunkte festgelegt:

- Selbstgesteuertes Lernen
- Problemorientiertes Lernen
- Kooperatives Lernen
- Lehrerrolle
- Lernumgebungen und Unterrichtsorganisation
- Medienkompetenz

In diesem Zusammenhang sollte beim Schüler auch die Fähigkeit des Wissensmanagements ausgebildet und die Grundlagen für das „lebenslange Lernen“ gelegt werden.

Der Modellversuch will eine Antwort auf die Frage geben, in welchem Umfang und in welcher Form es möglich ist, Selbstlernphasen ab der Klassenstufe 10 als festen Bestandteil der schulischen Ausbildung zu etablieren. Perspektivisch wurde untersucht, wie und auf welche Weise der Umfang traditioneller Lernformen im Kurs- bzw. Klassenverband von rund 34 Wochenstunden auf „20 plus“ x Wochenstunden reduziert und die restliche Zeit durch angeleitetes Selbstlernen gezielt zur Erreichung der Lehrplanvorgaben eingesetzt werden kann (daher der Kurztitel des Modellversuchs). Dabei ging es diesem Modellversuch nicht um die Reduzierung von Lehrerarbeitszeit, sondern um die Entwicklung und Erprobung alternativer und innovativer Lehr- und Lernformen, die einen Beitrag zur Förderung der Qualität von Schule leisten können.

Zudem sollte der Modellversuch an den beteiligten Schulen zur Schulentwicklung beitragen.

	Die Schwerpunkte von „20plus“ wurden in zwei Schulsets untersucht. Im Set 1 zum Thema „bilinguale und binationale Schularbeit“ erprobten die Schulen im Unterricht vorrangig die gezielte Verbindung von Fremdsprachenlernen und neuen Medien. Im Set 2 zum Thema „Distance-learning ¹ und Erwachsenenbildung“ untersuchten die Schulen hauptsächlich die Verbesserung von Lernbedingungen mithilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.
5. BLK-Nr.:	A6678.00
6. Wissenschaftliche Begleitung:	Keine Änderungen zum Bericht 2000
7. Beginn des Versuchs:	s. Angaben im Bericht 1999
8. Voraussichtliches Ende:	Der sächsische Modellversuch „20plus“ endet am 28.02.2003.
9. Berichtszeitraum:	01.01.2002- 28.02.2003
10. Zeit- und Arbeitsplan des Versuchs und mögliche Verschiebungen:	<p>Gemäß dem Länderantrag wurde der geltende Arbeitsplan im Berichtszeitraum realisiert. Im Folgenden werden die zentralen Arbeitsschritte der Implementationsphase dargestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung, Auswertung und Dokumentation von entwickelten Unterrichtsmodellen/pädagogischen Konzepten und Unterrichtsdokumentationen im Hinblick auf die „20plus“- Zieldimensionen (Anlage 1 / Broschüre). Es fanden hierzu regelmäßige Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe (Schulkoordinatoren und Projektleiterin) und kontinuierlich schulinterne „20plus“-Beratungen statt. Darüber hinaus wurde ein Austausch aller an „20plus“ Beteiligten über Online-Medium gepflegt. • Zur Ergebnissicherung und Qualitätskontrolle wurden in Sachsen im Rahmen des SEMIK-Selbstevaluationsverbundes mit den Ländern Berlin und Saarland unter der fachlichen Leitung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Selbst-evaluationsmaßnahmen durchgeführt. In regelmäßigen Workshops mit der LMU wurden projektspezifische Evaluationsinstrumente entwickelt und ausgewertet. Zudem wurde die „20plus“-Steuerungsgruppe bei der Darstellung der gesamten Evaluationsergebnisse durch die LMU in einem abschließenden Workshop unterstützt. Nähere Angaben zur Auswertung der Aktivitäten in Sachsen können aus dem Zwischenbericht der LMU München entnommen werden, der ab 04/2003 vorliegen wird. • Erstellung einer Broschüre und CD zur detaillierten Dokumentation des Modellversuchs mit exemplarischen Unterrichtsdokumentationen und zahlreichen Anregungen zur Integration neuer Medien im Schulalltag (Anlage 1 / Broschüre + CD). • Die vielfältigen Kooperationen wurden gepflegt und ausgebaut.

¹ Der Begriff „Distance learning“ wird im Rahmen des Modellversuchs in der Bedeutung der Informationsbeschaffung über größere Distanzen für Schulen in strukturschwachen Regionen verwendet.

- 1.) Im Rahmen der Kooperation im SEMIK-Selbstevaluationsverbund mit den Ländern Berlin und Saarland fand neben einem kontinuierlichen Online-Austausch eine Arbeitssitzung der Projektleiter in Berlin statt. Auf der Sitzung wurde u. a. vereinbart, wie die Ergebnisse des Selbstevaluationsverbundes nachhaltig gesichert werden können (Anlage 2). Die Kooperation im SEMIK-Verbundprojekt wurde wie in den Vorjahren fortgeführt. Aufgrund der Abschlusstagungen in Nordrhein-Westfalen, im Saarland und in Sachsen wurde im Berichtszeitraum keine separate Verbundprojekttagung für beteiligte Lehrer angeboten. Der Austausch zwischen einzelnen Lehrern im Verbundprojekt wird auch nach dem BLK-Programm SEMIK in Form von schulübergreifenden Projekten aufrechterhalten (z. B. Spanischprojekt zwischen dem Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde und dem Goldberg-Gymnasium Sindelfingen; Workshop zum SintraNet im Hochwaldgymnasium Wadern).
- 2.) Die Zusammenarbeit mit der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung (SALF) wurde im Berichtszeitraum im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der „20plus“-Ergebnisse in Sachsen intensiviert. Einzelne am Modellversuch beteiligte Lehrer wurden in ein Programm zur „Qualifizierung zum Fortbildner“ aufgenommen, um nach dem Modellversuch als Multiplikatoren die Modellversuchsergebnisse in die Breite tragen zu können. Darüber hinaus sind ab April 2003/2004 „20plus“-Fortbildungskurse an der SALF geplant. Zudem hat die SALF die Prozessbegleitung des Modellversuchs fortgesetzt und einzelne Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe moderiert. Auch das Lehrer-Trainings- und Beratungszentrum für neue Medien und Telekommunikation (LTBZ) wird im Jahr 2003/2004 Ergebnisse des Modellversuchs im Fortbildungskatalog aufnehmen.
- 3.) Es ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität Dresden, Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Prof. Dr. Kördle, und dem Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde entstanden. Diese Kooperation soll auch nach dem Modellversuch fortgeführt werden. Dabei geht es um die Erprobung und die Anpassung des TEE-Programms (multimediale Lehr- und Lernumgebung zur Förderung des selbstgesteuerten Lernens) der TU Dresden an die Anforderungen der Schulpraxis.
- 4.) Die im Kalenderjahr 2000 begonnene Zusammenarbeit mit dem Centre international d'études pédagogiques Sèvres bei Paris wurde fortgesetzt. Hier ging es vor allem darum, sich zu innovativen Lehr- und Lernkonzepten auszutauschen sowie das binationale und bilinguale Schulprojekt der Klassenstufe 10 zwischen dem Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig und dem Collège in Genf und dem Ly-

	cée d'état de Sèvres in Paris zu unterstützen (Anlage 3).		
	5.) Im Rahmen von „20plus“ wurden feste Schulpartnerschaften zwischen „20plus“ – Modellversuchsschulen im Set 1 und Schulen im Ausland geschlossen. Es wurden länderübergreifende Schulprojekte durchgeführt (u. a. per Videokonferenzen, Besuche vor Ort, Online-Austausch). Das Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig kooperiert mit dem Collège Claparede Genf und Lycée d'état de Sèvres Paris. Das Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg arbeitet mit der Greendale Community School in Dublin zusammen.		
11. Daten der bisher vorliegenden Sachberichte:	Im Auftrag des BMBF wurden am 19.11.1998 ein Sachstandsbericht zur Startphase, am 29.04.1999 ein zweiter Sachstandsbericht für das Jahr 1998 über den Programmträger eingereicht. Der Sachstandsbericht für das Kalenderjahr 1999 mit Datum vom 09.03.2000, der Bericht 2000 mit Datum vom 30.03.2001 und der Bericht 2001 vom 26.03.2002 wurden an den Programmträger (FWU) zur Vorlage beim BMBF weitergeleitet.		
12. Trägerschaft der Bildungseinrichtung	Keine Änderungen zum Bericht 2001		
13. Schularten:	Keine Änderungen zum Bericht 2001		
14. Zahlenangaben zum Modellvorhaben			
14.1 Zahl der Kinder / Schüler / Jugendlichen, die bei „20 plus“ beteiligt sind	Einrichtung	Zahl der Kinder/ Schüler/Jugendlichen	
	Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig	ca. 70	
	Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	ca. 65	
	Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg	ca. 62	
	Freiberg-Kolleg	ca. 65	
	Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna	ca. 40	
	Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz	ca. 150	
	„Glückauf-Gymnasium“ Dippoldiswalde	ca. 169	
	Leipzig-Kolleg	ca. 78	
14.2 Zahl und Größe der Klassen / Gruppen	Einrichtung	Klassen / Gruppen	
		Zahl	Größe
	Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig	3	7-18
	Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	2	20-23
	Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg	4	16-19
	Freiberg-Kolleg	3	15
	Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna	2	16-24

	Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz	9	12-31
	“Glückauf-Gymnasium” Dippoldiswalde	7	ca. 34
	Leipzig-Kolleg	5	9-28
14.3 Zahl der Lehrer: (mit Stundenanteil für das Modellvorhaben)	Einrichtung	Lehrer	
		Zahl	Stundenanteil ²
	Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig	3	ges. 9 ³ /5
	Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	2	ges. 8 ⁴ /2
	Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg	5	ges. 6/4
	Freiberg-Kolleg	4	ges. 6/4
	Friedrich Schiller-Gymnasium Pirna	3	ges. 6/4
	Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz	8	ges. 6/4
	“Glückauf-Gymnasium” Dippoldiswalde	3	ges. 8 ⁵ /8
	Leipzig-Kolleg	3	ges. 6/2
14.4 Art und Zahl des sonstigen Personals: (mit Stundenanteil für das Modellvorhaben)	0,6 Projektleiterstelle BAT IIa und 0,5 Sachbearbeiterstelle BAT VIb war im Berichtszeitraum besetzt.		

² Verteilung der Entlastungsstunden für die Zeiträume Schuljahr 2001/2002 / 1. Schulhalbjahr des Schuljahres 2002/2003

³ Drei Entlastungsstunden zusätzlich für die Erprobung des Wahlkurses „20 plus“ in Klassenstufe 10 ab Schuljahr 2001/2002

⁴ Zwei Entlastungsstunden für Koordinationsaufgaben

⁵ Zwei Entlastungsstunden zusätzlich für einen Lehrer, der die technische Betreuung für Set 1 und Set 2 übernommen hat

15. Technische Ausstattung	Einrichtung	Technische Ausstattung!
	Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Schülerkabinette: 16 PC + 1 Server mit Internetzugang 13 PC (Pentium I) mit Internetzugang - „Selbstlernzentrum“ u. a. mit 4 PC (Internetzugang) - Internetzugang jederzeit möglich - sonstige Technik: Farbdrucker (2/1) Scanner (3) Laptops (3) Beamer CD-Brenner - technisches Material unter Aufsicht eines Lehrers außerunterrichtlich verfügbar
	Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg	<ul style="list-style-type: none"> - 2 x 15 multimediale PC-Arbeitsplätze mit direktem Internetzugang - 15 bzw. 6 multimediale PC-Arbeitsplätze mit direktem Internetzugang - 2 + 1 Lehrer-PC´s mit Internetzugang - Scanner - Brenner - digitale Kamera - Verschiedene Drucker - Beamer
	Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg	<ul style="list-style-type: none"> - 56 SchülerPC mit CD-ROM, Hör- und Sprechgarnitur, Internetzugang - 18 Multimedia-PC mit CD-ROM, DVD, Brenner, Lautsprecherboxen, Internetzugang - sonstige Technik 10 Laptops (CD, DVD, Internet) 5 Laserdrucker 5 Farbdrucker 6 Scanner 8 Beamer 3 Webcams 3 digitale Fotoapparate 1 digitale Kamera

	Freiberg-Kolleg	<ul style="list-style-type: none"> - Computernetzwerk mit: 12 PC im Schülerkabinett 4 PC in Medienecke für Schüler bei freiem Internetzugang jederzeit zugänglich (mit Scanner und Farbdrucker) - sonstige Technik: Notebook Beamer - Jeder Schüler verfügt über einen eigenen Speicherplatz auf dem Server.
	Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna	<ul style="list-style-type: none"> - neues vernetztes Computerkabinett mit Internetzugriff von jedem Schülerarbeitsplatz - 2 x 15 Schülerarbeitsplätze - 1 Lehrerarbeitsplatz - zusätzliche Nutzung des Informatikkabinetts im Bedarfsfall
	Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Schülerkabinette: 1 x 9 PC (486er) mit Internetzugang 1 x 16 PC (486er) mit Internetzugang - Lehrerzimmer: 1 PC mit Internetzugang - 5 Pentium II nicht vernetzt in verschiedenen Fachbereichen - Zugang für die Schüler nur im Unterricht - sonstige Technik: 2 Laptops Beamer
	"Glückauf-Gymnasium" Dippoldiswalde	<ul style="list-style-type: none"> - 2 Schülerkabinette: 14 + 1 PC-Arbeitsplätze (Pentium 1 Klasse, Multimedia) - Internetzugang von allen PC - 1 PC mit Kamera und Mikroskop - sonstige Technik: Datenprojektor Laserdrucker s/w Deskjet Farbe Beamer - Intranet
	Leipzig-Kolleg	<ul style="list-style-type: none"> - neues Informatikkabinett mit Internetzugang - je Klassenraum 1 Demo-/Schüler-PC mit Internetzugang - drei fahrbare PC mit Beamer (in

	<p>Kooperation mit Abendgymnasium)</p> <ul style="list-style-type: none"> - freier Zugang zu PC in den Unterrichtsräumen - Kollegintranet - eigene Homepage und Email-Adresse je Lehrer und Kollegiat
	<p>Die o. g. Technik wird in den Modellversuchsschulen neben dem Informatikunterricht auch im Rahmen von „20plus“ genutzt. Das setzt an den Modellversuchsschulen u. a. eine flexible Stunden- und Raumplanung voraus (Anlage 1 / Broschüre Kap. 6.5.2 u. 6.5.3 und CD) und ist zurzeit durch die begrenzte Anzahl von „20plus“-Projekten an den Schulen realisierbar. Die Sächsische Staatsregierung stellt bis 2006 durch eine Medienoffensive Schule (MEDIOS) rund 100 Mio. Euro für die Ausstattung von Schulen mit modernen Medien bereit. Dadurch kann langfristig eine Nachhaltigkeit von „20plus“ aus technischer Sicht gewährleistet werden.</p> <p>Die Technik steht den Schülern ab Klasse 10 nachmittags und ggf. in Freistunden für Arbeiten zu „20plus“ zur Verfügung. Da die Computer im Netzwerk der Schule integriert sind, haben die Schüler auch jederzeit Zugriff auf ihre zentral gespeicherten Daten und Emails.</p>
II. Angaben zur Struktur des Modellvorhabens	
1. Population und Sozialstruktur des Einzugsgebiets	Angaben dazu sind bereits im Sachstandsbericht 1999 erfolgt.
2. Organisation des Unterrichts/des Bildungsangebotes:	<p>Wie in den Vorjahren wurde die systematische Integration der modernen IuK-Technologie in Verbindung mit traditionellen Medien im Fachunterricht verschiedener Fächer, fachübergreifender Projekte und in der außerunterrichtlichen Arbeit untersucht. Die Stundenzahl schwankte dabei abhängig von den Fächern, Lehrplaninhalten, Methoden und den zwischen Kollegen vereinbarten fachübergreifenden Projekten. Zudem wurden übertragbare Unterrichtskonzepte bzw. Unterrichtsmodelle entwickelt und erprobt. Die Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmodelle basierten immer auf den o. g. „20plus“-Zieldimensionen.</p> <p>Bei der Realisierung von „20plus“ wurde gemäß der Oberstufenverordnung kein Eingriff in die Stundentafel vorgenommen. Die konzipierten Unterrichtsmodelle bzw. Unterrichtskonzepte an den Einzelschulen waren abhängig von den Rahmenbedingungen vor Ort. Es wurden hauptsächlich 4 Organisationsformen favorisiert, die im Folgenden kurz dargelegt und detailliert aus der Broschüre (Anlage 1) entnommen werden können:</p> <p><u>Regelunterricht:</u> Hauptsächlich wurde „20plus“ im normalen Regelunterricht im</p>

	<p>Rahmen des vorgesehenen Stundenvolumens und abhängig vom Umfang des Lehrplanstoffgebiets als Blockstunden umgesetzt. Für Teamteaching oder Tandemarbeit⁶ wurden die Doppelstunden langfristig aneinandergelockt geplant. Sinnvoll war auch die Planung der Stunden als „Randstunden“ aufgrund des möglichen offenen Endes hinsichtlich intensiver Arbeitsphasen der Schüler.</p> <p><u>Fachübergreifender Projektunterricht:</u> An den Modellversuchsschulen stellte der fach- bzw. kursübergreifende Projektunterricht eine verbreitete Umsetzungsvariante dar. Der o. g. Projektunterricht geht über den normalen Fachunterricht hinaus und setzt eine flexible Stundenplanung sowie einen flexiblen Lehrereinsatz voraus. Das Stundenvolumen ist abhängig vom Lehrplan und von der jeweiligen Projektanlage. Exemplarische Varianten zum Projektunterricht können im Detail aus der Broschüre Kap. 6.2.3 und 6.2.4 (Anlage 1) entnommen werden. Als zusätzliche Organisationsform hat sich eine Projektwoche für die Sekundarstufe II an einzelnen Schulen bewährt.</p> <p><u>Wahlobligatorischer Kurs Klasse 10:</u> Im Zusammenhang mit „20plus“ wurde am Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig nachhaltig ein wahlobligatorischer und bilingualer Kurs in der Klassenstufe 10 eingerichtet. Dieser Kurs setzt Teamteaching und Tandemarbeit voraus, die bei der Stundenplanung entsprechend berücksichtigt werden muss. Die Schüler müssen für diesen Kurs innerhalb eines Pflichtfaches (Geschichte / Französisch) einen zusätzlichen thematischen Schwerpunkt belegen (Anlage 3). Das Stundenvolumen umfasst ca. 60 Stunden (2 Wochenstunden von 4 obligatorischen Stunden). Zusätzlich wird aus dem Ergänzungsbereich eine weitere Stunde gewährt. Weitere Informationen zum o. g. Kurs stehen in der Broschüre Kap. 6.2.6 (Anlage 1).</p> <p><u>Wahlgrundkurs „20plus“:</u> Am Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde wurde im Rahmen eines Schulversuchs ein fachübergreifender Wahlgrundkurs in der Sekundarstufe II „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ erprobt. Dafür wurden in der Stundenplanung 3 Wochenstunden aus dem Ergänzungsbereich eingeplant. Dieser Kurs wurde bei der Konzeption des Wahlgrundkurses „20plus“ herangezogen, der zurzeit am Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg implementiert wird. Die Konzeption des „20plus“-Wahlgrundkurses geht aus der Broschüre Kap. 6.5.1 (Anlage 1) hervor.</p> <p>Weitere Umsetzungsmodelle bzw. Unterrichtskonzepte wie z. B. der bilinguale Bildungsgang „Sprache und Medien“, die Integration neuer Medien in der Einführungsphase am Kolleg sowie der Multimediale Fachunterricht Muf@ werden ausführlich in der Broschüre Kapitel 6.2 (Anlage 1) beschrieben.</p> <p>Insgesamt ist zur Organisation bzw. Unterrichtsorganisation an</p>
--	--

⁶ parallele Arbeit an einem Projekt zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Fächern

	<p>den Schulen festzuhalten, dass in den meisten Fällen eine Verlagerung von Unterrichtszeiten, eine flexible Raumplanung (Gruppenarbeitsräume, PC-Kabinette) und eine komplexe Planung von Lernorten außerhalb der Schule (z. B. Stadtbibliotheken, Universitäten, Firmen) erforderlich war. Außerdem war es bei der Stundenplanung zwingend notwendig, dass die „20plus“-Projekte im Vorfeld berücksichtigt wurden. Die betroffenen Fächer bzw. Kurse wurden so durchweg im 90 Minuten-Takt und möglichst als „Randstunden“ geplant. Bei fachübergreifenden Projekten wurden die entsprechenden Fächer im Stundenplan aneinander gekoppelt, um u. a. lange Selbstlernphasen der Schüler, Teamteaching oder Tandemarbeit der Lehrer gewährleisten zu können.</p> <p>Hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung wurde im Rahmen von „20plus“ bis auf einzelne Instruktionsphasen auf Frontalunterricht verzichtet. Vielmehr wurden verschiedene Formen von Gruppenarbeit (u. a. Gruppenpuzzle, arbeitsteilige Gruppenarbeit, Rollenspiele) und angeleitete Selbstlernphasen der Schüler realisiert. Dabei war es den Lehrern ein Hauptanliegen, den Schülern die notwendigen Methoden zum selbstgesteuerten, kooperativen und problemorientierten Lernen (nötige Strategien und Kompetenzen zum selbstständigen und wissenschaftlichen Arbeiten) zu vermitteln. Die Grundlagen dazu werden aus Sicht der beteiligten Lehrer in den verschiedenen Fächern bislang oftmals in der Sekundarstufe I nicht hinreichend gelegt.</p> <p>Zudem fand punktuell eine Öffnung des Unterrichts statt, indem projektbezogene Kooperationen mit Partnern im Ausland (u. a. Videokonferenzen, Online-Austausch) und sonstigen Experten zu fachspezifischen Themen realisiert wurden.</p> <p><u>Bewertung:</u></p> <p>Die Verfahren zur Bewertung der Schülerleistungen wurden im Zusammenhang mit den Anforderungen des Zentralabiturs gemäß der sächsischen Schulordnung (Prüfungsordnung) eingehalten.</p> <p>Die häufigsten Formen der Erfolgs- und Leistungsmessungen im Rahmen von „20plus“ waren folgende:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Besondere Lernleistung an sächsischen Gymnasien (BeLL), die ins Abitur eingebracht werden kann (Anlage 4)▪ verbindliche Belegarbeiten für alle Schüler eines Kurses (auch fachübergreifend möglich)▪ mündliche Leistung (u. a. Referat, Rollenspielbeitrag) und schriftliche Dokumentation▪ Klausuren zu einem vom Kurs weitgehend selbstständig erarbeiteten Stoffgebiet▪ Bewertung von Gruppenarbeit, hierzu sind Bewertungsmodelle erprobt und ausgewertet worden (Anlage 5) <p>Bei den Klausuren wurde deutlich, dass durch die komplexe und problemorientierte Bearbeitung von Stoffgebieten sich die Aufgabenkultur verändern muss. Die Aufgabenstellungen müssen über</p>
--	--

reine Reproduktionsanforderungen hinausgehen und deutlich einen problemorientierten Ansatz verfolgen.

Im Folgenden werden „20plus“-Projekte genannt, die im Berichtszeitraum an den einzelnen Modellversuchsschulen durchgeführt wurden und bei Interesse bei den Schulen angefragt werden können:

Astronomie:

- Wahlgrundkurs Astronomie (GK 11 und GK 12, Bertolt-Brecht-Gymnasium Schwarzenberg)

Biologie:

- Infektionskrankheiten (Einführungskurs, Freiberg-Kolleg)
- Klassische Genetik sowie Gentechnik (Kl. 10, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Boddenlandschaft (LK 11, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Zellbiologie (Kl. 10, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Ökologie (Kl. 9, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Humangenetik (LK 12, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Nutzung der interaktiven CD „Die Zelle 2“ sowie der CD „Molecular Cell Biology“ für den Unterrichtsabschnitt „Stoffwechsel und Zellbiologie“ (GK 12/LK 12, Leipzig-Kolleg)
- Webprojekte zu Erbkrankheiten sowie zu HIV und Aids (GK 11/LK 11, Leipzig-Kolleg)

Chemie:

- Chemie im Internet (Einführungskurs, Leipzig-Kolleg)

Englisch:

- Shakespeare on the Web - in Verbindung mit Deutsch (LK 11 und LK 12, Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz)
- Selbstlernen mit dem SintraNet
Literaturworkshop am PC / Analyse von britischen Zeitungsartikeln / Exkursion nach London / Behandlung Ganzschrift Forrest Gump / Analyse des Films Pearl Harbor (LK 11, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde)
- Erarbeitung eines Medienprojektes zur selbstständigen Nutzung durch Schüler zum Thema „Umwelt-Environment“ (LK 12, Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg)

Französisch:

- Fortsetzung Leitprojekt „20 plus“ mit Geschichte und Geografie (LK 12, Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig, Collège Claparede Genf, Lycée d'état de Sèvres Paris)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung fächerverbindender wahlobligatorischer Kurs „Histoire-geo“ in der Klassenstufe 10 zwischen den Fächern Französisch (bilingual), Geografie, Geschichte und Gemeinschaftskunde (GK 11 und GK 12, Anton-Philipp-Reclam-Gymnasium Leipzig) <p><u>Gemeinschaftskunde:</u> fachübergreifend einbezogen</p> <p><u>Geschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Multimediale Prüfungsvorbereitung zur mündlichen Abiturprüfung (GK 12, Leipzig-Kolleg) ▪ Systematisierung der Weimarer Republik (LK 11, Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna) <p><u>Geografie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsökologie (GK 12, Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg) ▪ Endogene Vorgänge (Einführungsphase, Freiberg-Kolleg) ▪ Erarbeitung einer Webpräsentation zu geografischen Zonen (Kl. 11, Freiberg-Kolleg) <p><u>Informatik:</u> fachübergreifend einbezogen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstlernen mit dem SintraNet als fachübergreifendes Projekt (Kl. 6-12, Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde) <p><u>Kunst:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strömungen der Moderne (Einführungsphase, Freiberg-Kolleg) ▪ Fortsetzung Grafisches und gattungsübergreifendes Gestalten; Einsamkeit, Zweisamkeit (GK 11, Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna) <p>Exemplarische Unterrichtsdokumentationen zu verschiedenen Fächern oder fachübergreifenden Projekten können in einheitlich dokumentierter Form der CD (Anlage 1) entnommen und nachgenutzt werden.</p>
--	--

<p>3. Besondere Fördermaßnahmen:</p>	<p>Neben den zentralen Fortbildungsveranstaltungen der Regional-schulämter und dem sächsischen Lehrertrainings- und Beratungszentrums für neue Medien wurden „20plus“-Lehrern bedarfsorientierte Fortbildungen z. B. über die Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung (SALF) angeboten.</p> <p>Die SALF bildet seit Januar 2003 einzelne „20plus“-Lehrer zu qualifizierten Fortbildnern bzw. Multiplikatoren aus mit dem Ziel, den Transfer der Modellversuchsergebnisse in Sachsen zu unterstützen. Außerdem unterstützte die SALF den Modellversuch „20plus“ durch eine kontinuierliche Prozessbegleitung und durch die Moderation von Arbeitssitzungen der Steuerungsgruppe (Schulkoordinatoren und Projektleiterin).</p> <p>Zudem wurden wie in den Vorjahren an den meisten Modellversuchsschulen schulinterne Fortbildungen z. B. zum Thema „Nachhaltige Integration moderner Medien im Unterricht“ u. a. im Rahmen pädagogischer Tage durchgeführt. Darüber hinaus haben einzelne „20plus“-Lehrer Fortbildungsveranstaltungen u. a. von Microsoft, Intel besucht.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem im Rahmen von „20plus“ entwickelten technischen Werkzeug/Tool SintraNet wurden vom Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde ganztägige Workshops angeboten. Z. T. wurden an einzelnen Modellversuchsschulen vor Ort Fortbildungsveranstaltungen zur Einführung des SintraNets realisiert.</p> <p>Unter der Leitung der LMU München wurden im Rahmen des Selbstevaluationsverbunds (beide Berliner Projekte, Saarland und Sachsen) zwei ganztägige Workshops in Sachsen durchgeführt.</p>
<p>4. Personal des Modellversuchs: (u. a. Verteilung der Aufgaben, Art der Vorbereitung auf den Versuch)</p>	<p>Keine Änderungen zum Bericht 2000.</p>
<p>5. Kooperation mit anderen Projekten</p>	<p>Im Rahmen des BLK-Programms SEMIK kooperierte Sachsen im Verbundprojekt mit den Ländern Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Saarland und im SEMIK-Selbstevaluationsverbund mit der LMU München, den beiden Berliner Projekten und dem Saarland. Nähere Angaben zu diesen Kooperationen gehen aus den Berichten der Vorjahre hervor.</p> <p>Wie bereits unter Punkt I.10 ausgeführt, bestanden im Berichtszeitraum Kontakte zu externen Partnern im Ausland und es wurden speziell landesinterne Zusammenarbeiten mit der SALF, dem LTZ und der TU Dresden realisiert.</p> <p>Zudem wurde am Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung (Comenius-Institut) ein kontinuierlicher Austausch über organisatorische sowie fachliche Sachverhalte zwischen den dort angesiedelten Projektleitern von BLK-Modellversuchen gepflegt (u. a. SINUS, SULIM, PROFIL-Q).</p>

6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen	<p>Wie bereits unter I.10 aufgeführt wurde mit folgenden Partnern zusammengearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ludwig-Maximilians-Universität München, – Technische Universität Dresden, – Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung
III. Angaben zur wissenschaftlichen Begleitung	
1. Organisation der wissenschaftlichen Begleitung:	Keine Änderungen zum Bericht 2001
2. Darstellung des Untersuchungsplans:	Hier wird auf die Berichterstattung der wissenschaftlichen Programmbegleitung der LMU München im BLK-Programm SEMIK zum Selbstevaluationsverbund für das Kalenderjahr 2002 verwiesen.
3. Instrumente/ Verfahren der wissenschaftlichen Begleitung:	<p>Im Berichtszeitraum wurde der Modellversuch „20plus“ von der LMU München vor allem bei der abschließenden Auswertung der Daten zur Selbstevaluation und der Konzeption der Darstellung der Selbstevaluationsergebnisse in der Abschlussdokumentation (Anlage 1 / Broschüre) unterstützt. Außerdem sollte in Absprache mit den am Modellversuch Beteiligten eine Vorlage zur Fragebogenerhebung „Selbstgesteuertes Lernen der Schüler“ für die Schulen zum Erheben und Auswerten in eigener Verantwortung entwickelt werden.</p> <p>Detaillierte Angaben zum Verfahren der wissenschaftlichen Begleitung in Sachsen können aus dem Bericht 2002 zum Selbstevaluationsverbund der LMU München entnommen, der ab 04/2003 vorliegen wird.</p>
IV. Ergebnisse des Modellversuchs	
1. Ergebnisse, bezogen auf die Fragen bzw. Hypothesen des Versuchs:	Die Ergebnisse bezogen auf die „20plus“-Zieldimensionen können aus der Abschlussdokumentation (Anlage 1 / Broschüre) entnommen werden.
1.1 Ergebnisse in Bezug auf die im Antrag gesetzten Ziele:	<p>Im Hinblick auf die zentralen Ziele von „20plus“ wurden folgende Ergebnisse im Modellversuch erreicht, die im Detail in der Broschüre und auf der CD dokumentiert und zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden (Anlage 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsdokumentationen für unterschiedliche Fächer und zu fachübergreifenden Projekten zum systematischen Einsatz neuer und traditioneller Medien in innovative Lehr- und Lernprozesse <p style="text-align: right;">(s. CD)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsmodelle - bewährte pädagogische Konzepte zur langfristigen Etablierung neuer Medien in Verbindung mit einer neuen Lehr- und Lernkultur im Schulalltag:

	<ul style="list-style-type: none"> - Bilingualer Bildungsgang „Sprache und Medien“ am Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg (Anlage 6) - Konzept zur Integration der neuen Medien in der Einführungsphase am Kolleg - Fachübergreifender Projektunterricht - Multimedialer Fachunterricht Muf@ - Wahlobligatorischer Kurs in der Sekundarstufe I - Konzept für einen Wahlgrundkurs „20plus“ (s. Broschüre) ▪ Erkenntnisse zu den einzelnen „20plus“-Zieldimensionen wie zum selbstgesteuerten, problemorientierten und kooperativen Lernen, zur Lehrerrolle, zur Lernumgebung bzw. zur Unterrichtsorganisation und zur Medienkompetenz (s. Broschüre) ▪ Erkenntnisse zur Selbstevaluation an Schulen sowie entwickelte und erprobte Selbstevaluationsinstrumente: <ul style="list-style-type: none"> - Checkliste zum problemorientierten Unterricht - Checkliste zum selbstgesteuerten Lernen - Checkliste zur Medienkompetenz - Unterrichtsdokumentationsschema (Art Stundenprotokoll) - Beobachtungsbogen zum Rollenverhalten von Lehrern und Schülern - Handreichung zur Bewertung von Gruppenarbeit (s. Broschüre) ▪ Erfahrungen zur Erprobung multimedialer Lehr- und Lernplattformen <ul style="list-style-type: none"> - SintraNet - TEE-Programm (s. Broschüre/CD) ▪ Modellrechnung zur Computernutzung in Fachprojekten und fachübergreifenden Projekten (Optimierung der Planung von Selbstlernphasen der Schüler) (s. Broschüre/CD)
1.2 Aufgetretene Probleme	<p>Bei der Durchführung des Modellversuchs sind insbesondere folgende Probleme aufgetreten:</p> <p>Der Verwaltungsaufwand bei der Bewirtschaftung im Rahmen des Finanzierungsplanes (u. a. bei der Entsperrung der Bundesmittel, späte Bereitstellung der Raten) wird als zu hoch eingeschätzt. Durch die Entscheidung des Bundes, Restmittel aus dem Jahr 2002 nicht ins Jahr 2003 zu übertragen und zusätzlich bereitzustellen, traten bei der Organisation der „20plus“-Abschluss-</p>

	<p>tagung finanzielle Engpässe auf.</p> <p>Engpässe bei der Finanzierung im Jahr 2002 entstanden insbesondere im Freistaat Sachsen durch die spezielle Situation nach dem Hochwasser und der danach folgenden Haushaltssperre.</p> <p>Es ist nach wie vor nicht geklärt, wer die Lehrer pädagogisch beim Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien an den Schulen betreut und das pädagogische schulinterne Netz wartet. Die Informatiklehrer können diese Aufgaben bei einer breiten Einführung der neuen Medien im Fachunterricht nicht mehr ohne weiteres leisten.</p>
1.3 Veränderungen in der Projektdurchführung gegenüber der Antragstellung	Gegenüber der Antragstellung wurden keine Veränderungen vorgenommen.
1.4 Offene Fragen und Perspektiven der weiteren Projektarbeit	Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der einzelnen Modellversuchsergebnisse von „20plus“ wird in Sachsen auch nach der Laufzeit des Modellversuchs über Transfermöglichkeiten nachgedacht. Zurzeit wird am Sächsischen Staatsministerium für Kultus ein Konzept entwickelt, das zum Transfer von Ergebnissen aus BLK-Modellversuchen und Schulversuchen durch die Nutzung vorhandener Strukturen beitragen soll.
1.5 Im Projekt verwendete Materialien	<p>Im Jahr 2002 konnten keine Lehr- und Lernmittel den Modellversuchsschulen aus Projektmitteln zur Verfügung gestellt werden. Die im Finanzierungsplan-Ansatz 2.2 eingestellten Mittel wurden umgewidmet, um die Finanzierung der Abschlussdokumentation (Broschüre + CD) abzusichern. Die ursprüngliche Finanzierung aus Mitteln des Freistaates Sachsen war durch die kurzfristige Haushaltssperre nicht mehr möglich gewesen.</p> <p>Darüber hinaus wurden vom Schulträger finanzierte Lehr- und Lernmittel eingesetzt.</p>
2. Sonstige Ergebnisse, Erfahrungen und Anregungen:	
V. Veröffentlichungen zum Modellvorhaben im Berichtszeitraum	<p>Im Berichtszeitraum wurden folgende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Modellversuch „20 plus“ durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsentation von „20plus“ auf der Fachtagung SEGELN im Mai 2002 in Mainz ▪ Informationsveranstaltungen zu Ergebnissen von „20plus“ im Sächsischen Staatsministerium für Kultus, im Comenius-Institut und den Regionalschulämtern Dresden und Zwickau im Jahr 2002 ▪ Ergebnispräsentation „20plus“/SintraNet am FWU-Stand auf dem Medienkongress vom 30.09. – 02.10.2002 in Hamburg ▪ Teilnahme von drei „20plus“-Projekten am SEMIK-Wettbewerb (Veröffentlichung eines Beitrages Mitte 2003) ▪ „20plus“-Abschlusstagung vom 05.02 – 06.02.2003 in Dres-

	<p>den</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „20plus“-Präsentation auf dem Bildungskongress 2003 vom 31.03. – 04.04.2003 in Nürnberg <p>Darüber hinaus wurden die Schulleiter für Gymnasien auf der regionalen Tagung für Schulleiter am 07.11.2002 im St. Benno-Gymnasium Dresden über die Ergebnisse des Modellversuchs „20plus“ im Rahmen eines ganztägigen Workshops informiert.</p> <p>Zudem ist „20plus“ über den Sächsischen Bildungsserver und die SEMIK-Homepage zu erreichen.</p> <p>Der Bekanntheitsgrad von „20plus“ und des BLK-Programms SEMIK ist in Sachsen durch die o. g. öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen gestiegen. Es konnten dadurch u. a. Kontakte zwischen einzelnen „20plus“-Modellversuchsschulen und Schulen der Region aufgebaut werden, die sich positiv auf die Nachhaltigkeit einzelner „20plus“-Ergebnisse in Sachsen auswirken können.</p>
<p>VI. Umsetzung der Ergebnisse</p>	<p>Die unter Punkt IV. 1.1 aufgeführten Ergebnisse werden im Einzelnen an den „20plus“-Modellversuchsschulen als fester Bestandteil des Schulprogramms nachhaltig wirken.</p> <p>Darüber hinaus nehmen einzelne „20plus“-Lehrer zurzeit an einer Fortbildnerqualifikation der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung teil, um danach im Rahmen des sächsischen Fortbildungsangebots (u. a. SALF, LTBZ, RSÄ, schulinterne Fortbildungen) die Ergebnisse in die Breite tragen zu können.</p> <p>Darüber hinaus wird die Integration moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in den neuen Lehrplänen, die zurzeit für alle Schularten erarbeitet werden, eine wichtige Rolle spielen.</p>

Kühner
Projektleiterin